

Frankenberger Tageblatt

und Bezirksanzeiger.



Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft Aöha, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Frankenberg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, Abends für den folgenden Tag. — Inseraten-Annahme für die jeweilige Abend-Nummer bis Vormittags 10 Uhr.

Zu beziehen durch alle Postanstalten.
Preis vierteljährlich 1 M 50 S. Einzelne Nummern 5 S.

Inserate werden mit 8 Pf. für die gehaltene Copyspaltze oder deren Raum berechnet. Geringster Inseratenbetrag 20 Pf. Com- plirte oder tabellarische Inserate nach Uebereinkommen.

Holzversteigerung auf Blauer Staatsforstrevier. Dienstag, den 28. December 1880,

sollen

im **Hesmann'schen Gasthof zu Plaue**
von **Vormittags 10 Uhr an**

53	sichtene Stämme von 10—15 cm Mittenstärke,
56	" " " 16—22 " "
21	" " " 23—29 " "
11	tannene " " 10—15 " "
51	" " " 16—22 " "
44	" " " 23—29 " "

20	sichtene Stämme von 12—27 cm Mittenstärke, schadhast,
13	tannene " " 19—28 " " desgl.,
17	sichtene und tannene Verbstangen von 11—14 cm Unterst.,
30	Rmtr. sichtene und tannene Scheite,
15	" bergl. Rollen,
257	" bergl. Brennreißig,

aufbereitet im „Kuhstein“, Abth. 72,
einzeln und partienweise gegen **sofortige Bezahlung** und unter den vor Beginn der Auctien bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

*Ueber diese Hölzer, welche vorher beesehen werden können, erteilt der mitunterzeichnete Oberförster nähere Auskunft.

Königliches Forstrentamt Augustsburg und Königliche Forstrevier-
verwaltung Plaue, den 9. December 1880.

Sachse. Scherel.

Deitliches und Sächsisches.

Frankenberg, 14. December 1880.

† Unter der Ungunst der Bitterung in den letzten Tagen, welche heute wieder heftigsten Sturm mit zeitweisem Schneetreiben bringt, hat auch der Besuch des Weihnachtsbajars im Hof zu leiden. Die Aufstellung der Verkaufswaren ist auch dies Jahr wieder in recht stattlicher Weise erfolgt und fehlt es nur — an Käufern. Durch die Umwandlung der früheren permanenten Serien-Lotterien in eine feste Verloosung mit nur einer Ziehung hat das ganze Bazar-Unternehmen einen ruhigeren Character gewonnen.

† Im benachbarten Langenstriegis brannte am vorigen Sonnabend kurz vor 12 Uhr Mittags die Scheune des Wirtschaftsbefizers Haubold mit sämtlichen darin aufbewahrten Ernte- und Futtermitteln nieder; auch 3 Schweine sind in den Flammen umgekommen. Es wird Verwahrlosung durch 3 Drescher vermutet, die kurz vor Ausbruch des Feuers in der Scheune waren.

—r. Aus dem westlichen Amtsbezirke. Am letzten Advent, d. i. nächsten Sonntag, Abends, wird Herr Cantor Kornagel von Auerswalde mit den Kindern seiner Oberklasse im Saale des dasigen Erbgerichts „das Christfest“ aufführen. Es ist dies jene liebliche Dichtung Friedrich Hofmann's, welche, von Julius Otto mit nicht minder reizenden Melodien versehen, all den Jubel auslöst, den unser schönstes Fest namentlich in den Kindern hervorruft. Es ist nicht zu zweifeln, daß die meist zweistimmigen, zuweilen auch drei- und vierstimmigen Chorgesänge, sammt den Declamationen der Kinder, hierorts ebenso gefallen werden wie anderwärts, wo sie zu Gehör kamen. Vielleicht fährt uns der Abend auch auswärtige Freunde heller Kinderstimmen zu, was schon der für einen guten Zweck bestimmten Einnahme wegen nur freudig begrüßt werden müßte.

— Aus dem soeben veröffentlichten Bericht des evangelisch-lutherischen Landes-Consistoriums auf das Jahr 1879 theilen wir folgende Angaben über das kirchliche Leben Sachsens mit: Die Begräbnißfeierlichkeiten, zum Theil nach örtlichem Herkommen übermäßig ausgebehnt, werden durch die Vorschriften der neuen Agende voraus-

lich im ganzen Lande sich gleichmäßiger gestalten. Für die Bethheiligung des Geistlichen bei Begräbniß von Selbstmördern sind an mehreren Orten besondere Bestimmungen getroffen worden, welche die Billigung der obersten Kirchenbehörde gefunden haben; jedoch hat letztere Abstand genommen, allgemein gültige Normen für diese Fälle aufzustellen. Als besonders wünschenswerth erscheint die Gründung einer selbstständigen Parodie in Hilbersdorf bei Chemnitz, jetzt Filiale von Gölsa, für Bieschen, für Brand bei Freiberg, die einzige Stadt Sachsens, welche nicht eine eigene Kirche besitzt, sowie die Theilung der übergroßen Parochien Glauchau, Meerane und Dohna. Der allgemeine Kirchenfond, für derartige Zwecke bestimmt, beträgt erst 83 800 M. Kennwerth und bedarf noch namhafter Stärkung. Der Bericht schließt mit der Anerkennung, daß nach mehreren Richtungen hin, wenn auch mehr äußerlicher Art, ein erhöhtes kirchliches Leben in unserer Landeskirche zu Tage tritt, aber doch auch mannigfache ermutigende Zeichen eines innerlichen Wachstums nicht fehlen.

— In diesen Tagen findet wiederum eine Ausloosung kgl. sächs. Staatspapiere statt, von welcher die 4 § Staatsschulden-Rassenscheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66 und 68, die auf 4 § herabgesetzten, die vormalig 5 § dergleichen vom Jahre 1867, die 4 § dergleichen vom Jahre 1869, die 4 § dergleichen vom Jahre 1870 und die auf den Staat Abernommenen 4 § Albertsbahn-Prioritätsobligationen der ersten, ohne Buchstabenbezeichnung ausgefertigten Emission vom 2. Januar 1856, der mit Lit. B bezeichneten zweiten Emission vom 1. Juli 1856 und der mit Lit. C bezeichneten dritten Emission vom 1. April 1857 betroffen werden. Die Inhaber genannter Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Anzeiger und dem Dresdner Journal veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirkssteuer-Einnahmen und Gemeindevorständen des Landes zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl lei-

der beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Ausloosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich nicht dem Irrthume hinzugeben, daß, so lange sie Coupons haben und diese unbeanspruchdet eingelöst werden, ihr Kapital ungekündigt sei. Die Staatskassen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentirten Coupons nicht vornehmen und lösen jeden echten Coupon ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgelostter Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Betheiligten insolge Unkenntniß der Ausloosung zuviel erhobenen Coupons seinerzeit am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachtheile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehunglisten (der gezogenen wie der restirenden Nummern) schützen können.

— Sieben Beamte und Arbeiter der Spinnerei von Trübenbach u. Reißig in Dorffschellenberg erhielten am vorigen Donnerstag durch Hrn. Amtshauptmann v. Weissenbach die ihnen vom Ministerium für langjährige (30- bis 40jährige) und treue Dienste verliehenen großen silbernen Medaillen nebst Diplom und von ihren Prinzipalen aus diesem Anlasse Geschenke, in Regalatoren und Geld bestehend. Ein Festmahl und Ball vereinte das gesammte Arbeiter- und Beamtenpersonal mit den Arbeitgebern.

— Der Verlustträger der kürzlich in der Nähe von Eppendorf gefundenen Summe von 27 000 M. in Werthpapieren hat sich beim Augustsburg-gericht legitimirt und darauf die Summe wieder erhalten können.

— Das durch die deutschgesinnte Großfürstin Helene von Rußland ins Leben gerufene russische philologische Seminar an der Universität Leipzig wird wieder geschlossen werden. Dasselbe war gegründet, um Lehrer und Professoren für die russischen Gymnasien und Universitäten auszubilden. Für das Institut, das den Stod-russen nie sympathisch war, war ein jährlicher Etat von ca. 50 000 M. ausgeworfen. Die russische Regierung ist aber im Laufe der Jahre zu der Ueberzeugung gelangt, daß diese „Pflanzstätte russischer Bildung im Auslande“ nicht die erhofften Früchte einbringt und hat den Ent-